



## Dem König der Könige, dem Herrn der Herrn und seinem Reich

*Nathanael antwortete und sprach: Rabbi (JESUS), du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels.*  
*נַתְנָאֵל אָמְרָא וְסָרַח: רַבִּי יֵשׁוּעַ, דוּ בִּיט דֵּי גוֹטֵס, דוּ בִּיט דֵּי קוֹנִיגִי יִשְׂרָאֵל.*

*Euch die Er vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten!*

*Nun ist es soweit. Nach langen Warten auf den Vater und seinem Handeln in unserem Gemeindeleben, ist es jetzt soweit, wir bekommen größere Gemeinderäume. Halleluja! Preis sei dem Herr! Lob und Dank!*



*So bewahrheitet sich wieder das Wort gemäß des Gleichnisses, in Markus 4,26-29, unseres Herrn Jesus: „Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht, wie.*

*Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre.*

*Wenn aber die Frucht es zuläßt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.*

*Anscheinend ist die Frucht (unsere Herzen) jetzt Reif für Größeres. Unsere Gebete, unser Harren, unser Glauben, unser Vertrauen in den Verheißungen des Vaters werden belohnt.*

*Gleichsam findet das Wort aus Psalm 37 findet seine Erfüllung. Psalm 37,1-5 Von David. Entrüste dich nicht über die Übeltäter, beneide nicht die, welche Böses tun! Denn wie das Gras werden sie schnell verdorren und wie das grüne Kraut verwelken. Vertraue auf den HERRN und tue Gutes; wohne im Land und hüte Treue; und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt. Befiehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er handeln und wird deine Gerechtigkeit aufgehen lassen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag.*

*Der Vater läßt niemanden zuschanden werden der auf ihn vertraut und auf seine Stimme, die Stimme des Hl. Geistes hört. Ganz im Gegenteil, der der sich demütigt wird erhöht werden und dürfen die Segnungen eines gütigen und*

barmherzigen Gottes, eines wahren Vaterherzens, erfahren, die er uns in seinem Sohn Jesus immer wieder aufs Neue offenbart. **Mark. 4,23-25** Wenn jemand Ohren hat zu hören, der höre! Und er sprach zu ihnen: Seht zu, was ihr hört! Mit welchem Maß ihr meßt, wird euch gemessen werden, und es wird euch hinzugefügt werden. Denn wer hat, dem wird gegeben werden; (... und wir haben Jesus und er hat uns!) und wer nicht hat, von dem wird auch, was er hat, genommen werden.

**Ps. 13,6** Ich aber, ich habe auf deine Gnade vertraut; mein Herz soll frohlocken über deine Rettung. Ich will dem HERRN singen, denn er hat wohlgetan an mir.

Betet und glaubt weiter, daß alles seinen guten Lauf nimmt und vielen Menschen dadurch das Evangelium von der Gnade Gottes so vielen Menschenkindern wie möglich erzählt wird.

Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,

nämlich daß Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat.

So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!

Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm. **2. Kor. 5,18 - 21**

**Seid gegrüßt gemäß dem Wort, aus Judas 1+2** Claus Knecht Jesu Christi, aber Bruder aller in der Gemeinde, den Berufenen (den mit glaubenden und harrenden), die in Gott, dem Vater, geliebt und in Jesus Christus bewahrt sind: **Barmherzigkeit und Friede und Liebe werde euch <immer> reichlicher zuteil!**



In Jesus, dem guten Hirten  
Missionar

**Beginnen können ist Stärke, vollenden ist Kraft.**

**DIE LIEBE ZUR WAHRHEIT ODER DIE HINGABE DES  
GLAUBENDEN CHRISTEN AN JESUS**

Das Wachsen in Christus geschieht durch die Wahrheitspflege in Liebe.

**JOH. 17,17**

**HEILIGE SIE DURCH DIE WAHRHEIT! DEIN WORT IST WAHRHEIT.**

Die Wahrheit, das heißt die Heils- und Offenbarungsweisheit der christlichen Lehre,

**JOH. 1,14**

**... UND DAS WORT WURDE FLEISCH UND WOHNTE UNTER UNS, UND WIR HABEN SEINE HERRLICHKEIT ANGESCHAUT, EINE HERRLICHKEIT ALS EINES EINGEBORENEN VOM VATER, VOLLER GNADE UND WAHRHEIT.**

... wird gepflegt durch Festhalten und Verbreitung derselben,

**MATTH. 28,18-20**

**... UND JESUS TRAT ZU <IHNEN> UND REDETE MIT IHNEN UND SPRACH: MIR IST ALLE MACHT GEGEBEN IM HIMMEL UND AUF ERDEN.**

**GEHT NUN HIN UND MACHT ALLE NATIONEN ZU JÜNGERN, UND TAUFT SIE AUF DEN NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES,**

**UND LEHRT SIE ALLES ZU BEWAHREN, WAS ICH EUCH GEBOTEN HABE! UND SIEHE, ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS ZUR VOLLENDUNG DES ZEITALTERS.**

... indem die einzelnen Glieder einander mit dem Zeugnis der Wahrheit rechten Liebesdienst erweisen.

1. JOH. 3,18

KINDER, LAßT UNS NICHT LIEBEN MIT WORTEN NOCH MIT DER ZUNGE, SONDERN IN TAT UND WAHRHEIT!

Die Liebe ist somit das aufbauende/erhebende Element!

KOL. 3,17

... UND ALLES, WAS IHR TUT, IM WORT ODER IM WERK, ALLES TUT IM NAMEN DES HERRN JESUS, UND SAGT GOTT, DEM VATER, DANK DURCH IHN!

Die Wahrheit bestimmt dabei das rechte Maß und die Grundregeln!

PSALM 119,160

DIE SUMME DEINES WORTES IST WAHRHEIT, UND JEDES URTEIL DEINER GERECHTIGKEIT WÄHRT EWIG.

## Jesus Christus vor seiner Menschwerdung

Jesus vor seiner menschlichen Geburt und seiner Menschwerdung! Jesus ist der Gott des Alten Testaments!

Um zu verstehen wer Jesus ist, sollten wir zuerst die grundlegende Lehre der Dreieinigkeit Gottes (Trinität) verstehen. Die Bibel lehrt uns, daß Gott einer ist.

***So spricht der HERR, der König Israels und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott.***

***Erschreckt nicht und zittert nicht! Habe ich es dich nicht schon längst hören lassen und <es dir> verkündet? Und ihr seid meine Zeugen: Gibt es einen Gott außer mir? Es gibt keinen Fels, ich kenne keinen. Jesaja 44,6+8***

Das sagt uns, daß er – wer immer oder was immer Jesus vor seiner Menschwerdung war –, nicht ein vom Vater getrennter [separater] Gott gewesen sein konnte.

Ogleich Gott *ein* Wesen ist, existiert er seit Ewigkeit in drei wesensgleichen, [sie sind in allem eines Sinnes, eines Geistes] somit ebenbürtigen und ewigen Personen, die wir als **den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist** erkennen dürfen. Um zu verstehen, wie die Lehre der Dreieinigkeit die Natur Gottes beschreibt, müssen wir den Unterschied zwischen den Wörtern „Wesen“ und „Person“ im Gedächtnis behalten. Der Unterschied wurde wie folgt ausgedrückt: Es gibt nur ein „Was“ Gottes (d.h. sein Wesen, also das Innerste), aber es gibt drei „Wer's“ (des äußeren Auftretens) innerhalb des einen Wesens Gottes, d.h. die drei göttlichen Personen – Vater, Sohn und Heiliger Geist.

***Und Jesus trat zu <ihnen> und redete mit ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*** Matth. 28,18-20

Das Wesen, das wir den einen Gott nennen, hat eine ewige Beziehung innerhalb sich selbst vom Vater zum Sohn. Der Vater ist immer der Vater gewesen und der Sohn ist immer der Sohn gewesen. Und natürlich ist der Heilige Geist immer der Heilige Geist gewesen. Eine Person in der Gottheit ging der anderen *nicht* voraus, noch ist eine Person in ihrem Wesen gegenüber der anderen minderwertig. Alle drei Personen – Vater, Sohn und Heiliger Geist – teilen das eine Wesen Gottes. Die Lehre von der Dreieinigkeit erklärt, dass Jesus nicht zu irgendeiner Zeit vor seiner Menschwerdung geschaffen wurde, sondern er existierte ewiglich als Gott.

Es gibt somit also **drei Säulen** des trinitarischen Verständnisses von Gottes Natur.

**Erstens**, es existiert nur ein wahrer Gott, welcher der JAHWE (YHWH) des Alten Testaments oder der *Theos* des Neuen Testaments ist – der Schöpfer von allem, was existiert.

**Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.** Joh 4,24

Die **zweite Säule** dieser Lehre besteht darin, daß Gott sich uns dergestalt in drei Personen offenbart und begegnet, welche der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind. Der Vater ist nicht der Sohn, der Sohn ist nicht der Vater oder der Heilige Geist, und der Heilige Geist ist nicht der Vater oder der Sohn.

Die **dritte Säule** sagt uns, daß diese drei Personen unterschiedlich (aber *nicht* voneinander getrennt) sind, sondern sie teilen gleichermaßen das eine göttliche Wesen und dieses ist Liebe (Agabe).

**Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.** 1.Joh 4,16

Gott der Allwissende, Allmächtige und Allgegenwärtige, der Ewige, ist in allen dieser 3 Personen ebenbürtig und wesensgleich. Daher ist Gott eins im Wesen (Charakter) und eins im Sein, aber er existiert und offenbart sich in drei Personen. Wir müssen stets aufpassen, die „Personen“ der Gottheit nicht wie Personen im menschlichen Bereich zu verstehen, wo eine Person von der anderen getrennt ist.

Dies läßt sich an einen Beispiel (physischer Analogie) aus der Natur, dem Element Wasser, gut nachvollziehen.

Wasser (H<sub>2</sub>O) läßt sich in 3 Aggregatzustände verwandeln. Der **erste Aggregatzustand** ist **flüssig**, wie wir es in der Regel kennen und es gebrauchen. Der **zweite Aggregatzustand**, den Wasser annehmen kann, ist die Gestalt von **Eis**, sobald die Temperaturen sich unter 0 Grad bewegen. Der **dritte Aggregatzustand**, den Wasser annehmen kann, ist **Dampf/Dunst**, sobald die Temperaturen sich weit genug nach oben bewegen. So dürfen wir uns das vorstellen. Ein im Inneren verschmolzen sein und doch äußerlich ein unterschiedliches Erscheinungsbild.

**Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat; und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.** Joh. 12,44-45

**Glaubt mir, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubt um der Werke selbst willen!** Joh 14,11

**Der Beistand aber, der [1] Heilige Geist, den der [2] Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was [3] ich euch gesagt habe.** Joh. 14,26

**Wenn der Beistand gekommen ist, den [1] ich euch von dem [2] Vater senden werde, der [3] Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.** Joh. 15,26

Dies übersteigt zunächst unser begrenztes menschliches Verständnis. Sobald wir uns zunehmend in geistlichen Sphären bewegen, d.h. gelernt haben, uns im Geist zu bewegen, offenbart sich dieses Wesensgeheimnis Gottes im zunehmenden Maße. Die Heilige Schrift weist uns von Anfang an auf die Dreieinigkeit Gottes hin.

**Und Gott sprach: Laßt uns [Plural] Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!** Genesis 1,26

Eine weitere physische Analogie aus der Spektralanalyse wird uns weiter zu einem besseren Verständnis führen. Es gibt nur ein reines [echtes] Licht – das weiße Licht. Aber das weiße Licht kann in drei Hauptfarben zerlegt werden – rot, grün und blau. Jede der drei Hauptfarben besteht nicht getrennt von den anderen Hauptfarben – sie sind innerhalb des einen Lichtes, dem weißen, inkludiert. Es gibt nur ein vollkommenes Licht, das wir weißes Licht nennen, aber dieses Licht beinhaltet drei unterschiedliche, aber nicht getrennte Hauptfarben.

Die obigen Ausführungen geben uns die wesentliche Grundlage der Dreieinigkeit, welche uns die Grundlage liefert, um zu verstehen, wer oder was Jesus war, bevor er Mensch wurde. Wenn wir einmal die innere Beziehung und Wesensgleichheit, die innerhalb des einen Gottes immer existiert hat, verstehen, können wir mit der Antwort auf die Frage fortfahren, wer Jesus vor seiner Menschwerdung [Inkarnation] und seiner physischen Geburt war [Präexistenz].

### **Jesu ewiges Wesen und Präexistenz im Johannesevangelium**

Die Präexistenz Christi wird in Johannes 1,1-4 **deutlich erklärt**. „**Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. 1,2 Dasselbe war im Anfang bei Gott. 1,3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. 1,4 In ihm war das Leben...**“. **Es ist dieses Wort oder Logos im Griechischen, das in Jesus Mensch (Rhema, Fleisch) wurde. Vers 14: „Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns...“.**

Das ewige, nicht geschaffene Wort, das Gott war, und doch als eine der Personen der Gottheit *bei* Gott war, wurde ein menschliches Wesen. Beachten Sie, dass das Wort Gott „war“ und ein Mensch „ward“ [wurde]. Das Wort kam nie ins Dasein, das heißt, er „wurde“ nicht das Wort. Er *war* immer das Wort oder Gott. Die Existenz des Wortes ist ohne Ende. Es hat immer existiert.

**Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, durch den er auch die Welten gemacht hat; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit[a] und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; und er ist um so viel erhabener geworden als die Engel, wie er einen vorzüglicheren Namen vor ihnen ererbt hat.**

**Denn zu welchem der Engel hat er jemals gesagt: "Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt"? und wiederum: "Ich werde ihm Vater und er wird mir Sohn sein"?**

**Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in den Erdkreis einführt, spricht er: "Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten!"**

**Und von den Engeln zwar spricht er: "Der seine Engel zu Winden macht und seine Diener zu einer Feuerflamme", von dem Sohn aber: "Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, [a] und das Zepter der Aufrichtigkeit ist Zepter deines Reiches; du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl vor deinen Gefährten." Hebr. 1,1-9 [a] 5. Mo. 33,27; Spr. 8,23; Jes. 9,5; Joh. 8,58]**

Als Erstes sollten wir beachten, daß der Text in Hebräer 1 von mehreren Psalmen stammt. Die zweite Passage in der Auswahl wird von Psalm 2,5-7 zitiert. Dieser Abschnitt in den Psalmen ist eine klare Bezugnahme auf JAHWE, dem Gott des Alten Testaments, dem Schöpfer all dessen, was existiert. In der Tat, der ganze Psalm 2 dreht sich um JAHWE (Gott). Doch der Hebräerbrief wendet diese Schriftstelle auf Jesus an. Es gibt nur eine mögliche Schlußfolgerung: Jesus ist Gott oder JAHWE.

Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Offenb. 5,13